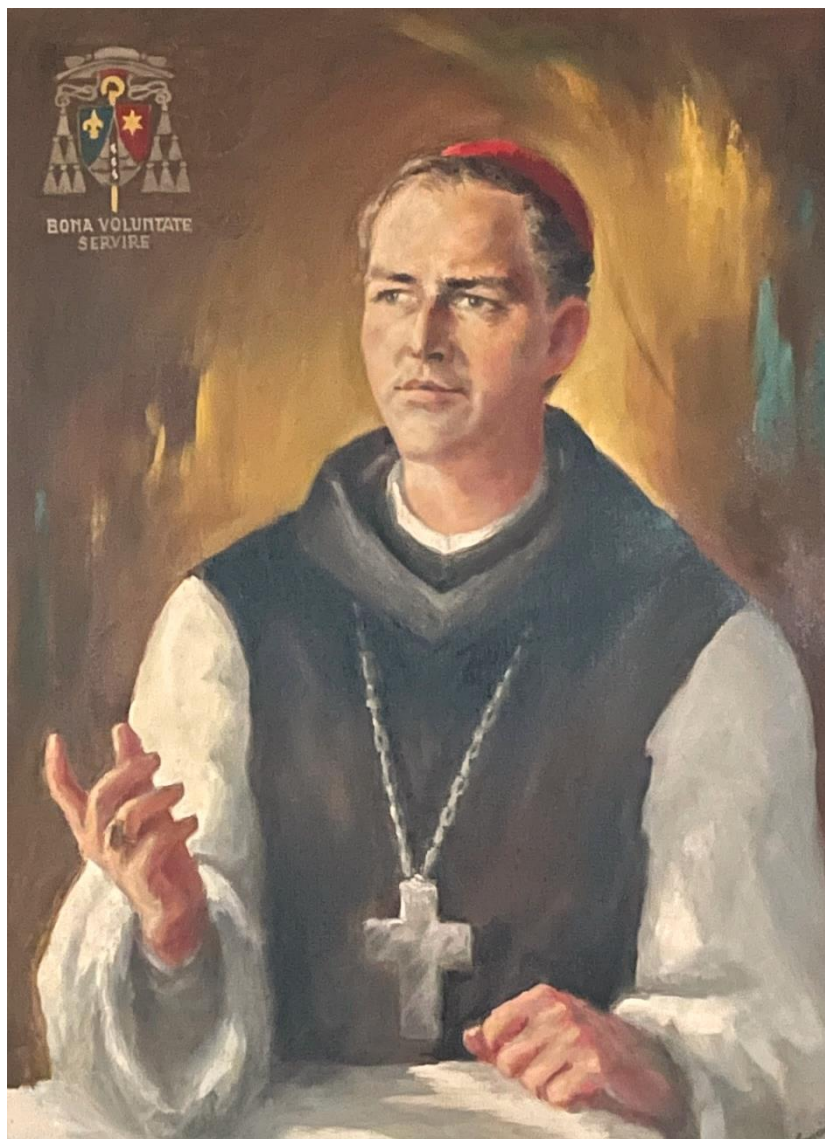




# Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen – Mehrerau

Ausgabe 45 / November 2022



Abt P. Dr. Kassian Lauterer OCist.

\*29.01.1934 +19.10.2022

# Gedanken

---



## Gedanken zum November

Der November ist der Übergang in die eher dunkle und neblige Jahreszeit. Man kann zusehen, wie in der Natur nach und nach alles stirbt. Der November ist traditionell auch der Monat, in dem wir besonders unseren Verstorbenen gedenken. Viele Menschen nutzen die Tage um Allerheiligen und Allerseelen, um am Grab ihrer Liebsten zu beten. Hierzu werden die Gräber mit Zweigen, Gestecken und Kerzen geschmückt.

In dieser Zeit spürt man auf den Friedhöfen eine ganz eigene Atmosphäre. Denn in die doch eher dunkle Jahreszeit und in die immer kürzer werdenden Tage hinein leuchten die angezündeten Kerzen auf den Gräbern ganz besonders hervor. Die Kerzen strahlen ein wunderbares Licht aus. Die brennenden Kerzen sind aber nicht nur ein Zeichen des Gedenkens an unsere lieben Verstorbenen, sondern das Kerzenlicht ist auch ein altes christliches Zeichen der Hoffnung auf die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Das Kerzenlicht begleitet einen Christen vom Beginn seines Lebens an bis ins Grab hinein. Bei der Taufe eines jeden Menschen halten Paten oder Patin eine Taufkerze für den Täufling in der Hand. Der Taufspender entzündet diese Kerze an der Osterkerze, die in der Nacht der Auferstehung Jesu Christi zum ersten Mal entzündet wurde. Auch bei der Erstkommunion halten die Kommunionkinder eine Kerze in der Hand. Bei Trauungen gibt es meist eine Hochzeitskerze und auch am Sterbebett leuchtet ein Kerzenlicht und zeigt so unsere Verbindung zu Jesus Christus und seine Auferstehung.

Gerade im November, wo viele Menschen besonders an Depression leiden, möchte die brennende Kerze uns an das Licht der Auferstehung erinnern, welches uns durch die Dunkelheit von Angst, Not, Krankheit und Tod hindurch leuchtet.

Das Symbol des Lichts kommt auch oft in der Bibel vor. Schon im Alten Testament sagt Gott: „Es werde Licht, und es ward Licht.“ (Gen 1,3)

Jesus sagt in der Bergpredigt: „Ihr seid das Licht der Welt“ und an anderer Stelle: „Lasst euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel verherrlichen“ (Mt 5,16).

# Gedanken

---

In diesen beiden Textstellen sollen wir erkennen, dass Gott jeden Menschen ruft, damit er durch ihn das Licht seiner Liebe erstrahlen lässt und zugleich bittet er uns, ein Lichtstrahl für die Welt zu sein.

Nun möchte ich den Blick nochmals auf die Kerze lenken. Jede Kerze gibt dadurch, dass sie abbrennt, Licht und Wärme weiter. Auch wir Menschen können nur dann ein Licht für andere werden, wenn wir bereit sind, uns selbst hinzugeben und zu verschenken. Nur wenn ich bereit bin, von mir selbst zu geben, werde ich zu einem lebensspendenden Licht für andere. Ich werde nur dann Licht und Leben geben, wenn ich mich aufopfere, wenn ich das, was ich habe, nicht für mich behalte, sondern es verschenke.

Am Ende des menschlichen Lebens gibt es einen neuen Anfang, der voller Licht ist. Wenn die irdischen Lichter erlöschen, geht ein neues, ewiges Licht auf. Menschen mit Nahtoderfahrungen sprechen oft von einem Tunnel, an dessen Ende sie Licht gesehen haben. Ich denke, dass dies das Licht der Liebe Gottes ist, das ewige Licht, welches wir in der Ewigkeit schauen werden.

Hier nun noch ein Gebet beim Entzünden einer Grabkerze oder sonst einer Kerze:

Vater im Himmel, in diesen Tagen tragen wir für unsere Verstorbenen Kerzen auf die Gräber. Sie erinnern in ihrem roten Schein auch an das Ewige Licht, das in der Kirche vor dem Tabernakel brennt und deine Gegenwart bezeugt.

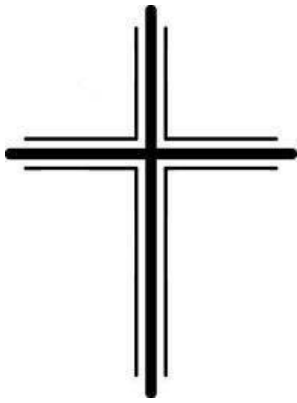
- Segne, du diese Kerze, die ich in Erinnerung an geliebte Verstorbene anzünde. Segne alle Kerzen, welche in diesen Tagen auf den Gräbern der Verstorbenen meiner Familie angezündet werden.
- Segne, du ihre Flamme und ihren Schein, auf, dass sie (Name des Verstorbenen nennen) hell in die Ewigkeit hinüber leuchten, und so einen Strahl unserer Liebe und die Kunde unserer Verbundenheit bringen, ihre Herzen erwärme und so ein Vorgeschmack jenes ewigen Lichtes und jenes ewigen Glücks sei, dass du ihnen selbst sein willst. Denn lokal hat der Tod uns getrennt, aber im Gebet und in der Liebe bleiben wir immer verbunden.
- Segne du alle Kerzen, du der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
- Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Wir wünschen Ihnen in diesen Novembertagen das Licht der Liebe Gottes und die leuchtende Erinnerung an ihre lieben Verstorbenen.

*Frater Josua Breton OCist.*

# + **Altabt P. Dr. Kassian Lauterer OCist.**

---



*„bona voluntate servire“  
„bereitwillig dienen“*

Am 19.10.2022 gab unser Mitbruder

**Altabt**

**P. Dr. Kassian Lauterer OCist.**

sein Leben in Gottes Hände zurück.

geboren 29.01.1934

Profess 20.08.1952

Priesterweihe 06.08.1957

Abtsbenediction 26.10.1968

zum 52. Abt von Wettingen und 9. Prior von Mehrerau  
Großoffizier vom Ritterorden vom Hl. Grab zu Jerusalem

P. Kassian wurde als dritter Sohn von Peter und Maria Lauterer in Bregenz geboren. Mit seinen Brüdern Willi und Rudolf verband ihn stets eine große Nähe, die sich auch auf deren Kinder übertrug.

Sein Leben als Mönch war geprägt von Gebet, Arbeit und Bildung und einer großen Liebe zur Mehrerau und zum monastischen Leben. So war er seinen Mitbrüdern ein großes Vorbild.

Als Abt diente er mit großem Pflichtbewusstsein der Kirche Österreichs und dem Zisterzienserorden. Die vielen Aufgaben der Leitung und Administration waren ihm wichtig, wichtiger aber war ihm, den Menschen zu begegnen.

Auch das Collegium Bernardi und die Betriebe der Mehrerau lagen ihm sehr am Herzen. So zeigte er große Dankbarkeit gegenüber allen, die sich in den Dienst der Mehrerau stellten. Seine Freude war die Arbeit mit den Bienen. Als Klosterimker und als Zisterzienser bedeutete ihm deshalb der Hl. Bernhard, der als honigfließender Lehrer bezeichnet wird, sehr viel.

Abt Kassian war ob seiner Belesenheit, seiner weisen Ratschläge und Menschlichkeit sehr geschätzt.

„Bereitwillig dienen“, war für ihn nicht nur ein Motto, sondern auch seine Lebenseinstellung. In seinen letzten Lebensjahren waren Krankheit und Schwäche ein steter Begleiter.

Abt Kassian starb wohl vorbereitet im Alter von 88 Jahren.

Das Requiem feierten wir am Mittwoch, den 26.10.22 in der Abteikirche in Mehrerau.

Abt Vinzenz Wohlwend OCist.  
und Konvent

Ritterorden vom Hl. Grab zu Jerusalem  
Komturei Bregenz

Maria Lauterer (Schwägerin)  
und Nichten, Neffen und Verwandte

# + Altabt P. Dr. Kassian Lauterer OCist.



Wahrer Gott, ich glaub an dich,  
treuer Gott, ich hoff auf dich,  
gütiger Gott, ich liebe dich  
und den Nächsten so wie mich.  
Gib, Herr, dass ich bessere mich.  
Dir ergebe ich gänzlich mich,  
ja, dir leb, dir sterbe ich.  
Amen.

*„Dieses Gebet, dass ich auch am morgen bete, hat mich meine Mutter als Kind gelehrt.“*

*Pater Kassian Lauterer*

Amen, Lob und Herrlichkeit,  
Weisheit und Dank,  
Ehre und Macht und Stärke  
unserem Gott in alle Ewigkeit.  
Amen.

*„Dieses Gebet bete ich, wenn ich am Morgen zu den Vigilien in die Kirche komme.“*

*Pater Kassian Lauterer*



Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria, es ist noch nie gehört worden, dass jemand, der zu dir seine Zuflucht nahm, deinen Beistand anrief und um deine Fürbitte flehte, von dir verlassen worden ist. Von diesem Vertrauen beseelt, nehme ich meine Zuflucht zu dir, o Jungfrau der Jungfrauen, meine Mutter, zu dir komme ich, vor dir stehe ich als ein sündiger Mensch. O Mutter des ewigen Wortes, verschmähe nicht meine Worte, sondern höre sie gnädig an und erhöre mich! Amen. (Heiliger Bernhard v. Clairvaux)

*„Nach der Komplet mache ich oft einen Besuch bei der als ‚Gnadenmutter von Mehrerau‘ verehrten Madonna mit dem Jesuskind beim Westportal der Klosterkirche.*

*Ihrem Schutz empfehle ich mit dem Gebet „Memorare“ alle Menschen an, die ihn brauchen.“*

*Pater Kassian Lauterer*

# Termine



## Herzliche Einladung

### Hochfest Allerheiligen

01. November 2022

Freut euch alle im Herrn am Fest der Heiligen;  
mit uns freuen sich die Engel und loben Gottes Sohn.  
(Eröffnungsvers an Allerheiligen)

<b>07.15 Uhr</b>	<b>Frühmesse</b>
<b>10.00 Uhr</b>	<b>Pontifikalamt</b>
<b>18.00 Uhr</b>	<b>Feierliche Vesper</b>

### Allerseelen

02. November 2022

Wie Jesus gestorben und auferstanden ist,  
so wird Gott auch die Entschlafenen mit ihm vereinen.  
(Eröffnungsvers an Allerseelen)

<b>07.15 Uhr</b>	<b>keine Heilige Messe</b>
<b>08.00 Uhr</b>	<b>Pontifikal-Requiem</b> mit anschl. Gräberbesuch auf dem Klosterfriedhof
<b>16.30 Uhr</b>	<b>Heilige Messe am Gnadenaltar</b>

# Termine



## Herzliche Einladung

### Christkönigsonntag

Sonntag, 20. November 2022

Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist,  
Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre.  
(Eröffnungsvers am Christkönigsonntag)

<b>07.15 Uhr</b>	<b>Frühmesse</b>
<b>10.00 Uhr</b>	<b>Feierliches Hochamt</b>
<b>18.00 Uhr</b>	<b>Feierliche Vesper</b>

### **1. Sonntag im Advent**

Sonntag, 27. November 2022

Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Mein Gott, dir vertraue ich.  
Lass mich nicht scheitern, lass meine Feinde nicht triumphieren!  
Denn niemand, der auf dich hofft, wird zuschanden.  
(Eröffnungsvers zum ersten Advent)

<b>07.15 Uhr</b>	<b>Frühmesse</b>
<b>10.00 Uhr</b>	<b>Feierliches Hochamt</b> mit Segnung der mitgebrachten Adventskränze
<b>18.00 Uhr</b>	<b>Vesper</b>

# Gottesdienste und Gebetszeiten



## Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag

05.45 Uhr	Vigil und Laudes
07.15 Uhr	Konventamt
08.15 Uhr	Terz
12.00 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
15.45 Uhr	Rosenkranzgebet
16.30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
18.00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19.30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

## Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn – und Feiertag

05.45 Uhr	Vigil und Laudes
07.15 Uhr	Frühmesse
08.15 Uhr	Terz
10.00 Uhr	Hochamt
11.30 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
14.00 Uhr	Rosenkranzgebet
18.00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19.30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

*Ich will dich preisen Tag für Tag / und deinen Namen loben immer und ewig.*

*(Psalm 145)*



# Sonstiges

---



## **Generalkapitel und Audienz bei Papst Franziskus**

Im Oktober tagte das Generalkapitel des Zisterzienserordens in Ariccia (bei Rom). In diesem Kapitel stellte man wichtige Weichen für die Zukunft, so wurde z.B. Generalabt Mauro-Giuseppe Lepori wiedergewählt.

Am 17. Oktober stand dann ein ganz besonderer Termin auf der Tagesordnung: eine gemeinsame Audienz aller Teilnehmer des Generalkapitels bei Papst Franziskus.

---



## **Gebetsanliegen des Heiligen Vaters**

**November 2022**

### **Für leidende Kinder**

Wir beten für leidende, besonders für obdachlose Kinder, für Waisen und Opfer bewaffneter Konflikte, um Zugang zu Bildung und die Möglichkeit, Zuneigung in einer Familie zu erfahren.

# Welttag der Armen

---



Diesjähriges Leitwort:

## **"Jesus Christus wurde euretwegen arm"**

Seit 2016 findet jedes Jahr im November der "Welttag der Armen" statt. Papst Franziskus hatte diesen Tag damals zum Abschluss des "außerordentlichen Heiligen Jahres der Barmherzigkeit" eingesetzt. Er soll jeweils am 33. Sonntag im Jahreskreis (zwei Sonntage vor dem 1. Advent) begangen werden und das Christ-König-Fest vorbereiten.

Seitdem setzt sich das Bündnis "Gemeinsam solidarisch zum Welttag der Armen" engagiert dafür ein, Politik und Gesellschaft in unserer Region für die weltweite Ungleichheit der Menschen zu sensibilisieren und diese gemeinsam entschlossener zu bekämpfen.

Im Jahr 2022 ist der Welttag der Armen am 13. November. Papst Franziskus hat hierzu das Leitwort "Jesus wurde euretwegen arm" (vgl. 2 Kor 8,9) ausgerufen.

Jedes Jahr gibt der Heilige Vater eine Botschaft zum „Welttag der Armen heraus“. Hier finden Sie einen Auszug aus dem diesjährigen Schreiben:

Jesus Christus [...] wurde euretwegen arm« (2 Kor 8,9). Mit diesen Worten wendet sich der Apostel Paulus an die ersten Christen in Korinth, um ihr Engagement für die Solidarität mit ihren bedürftigen Brüdern und Schwestern zu begründen. Der Welttag der Armen ist auch in diesem Jahr wieder eine gesunde Provokation, um uns zu helfen, über unsere Lebensweise und die vielen Formen der Armut der Gegenwart nachzudenken.

Vor einigen Monaten begann die Welt langsam den Sturm der Pandemie hinter sich zu lassen und Anzeichen für einen wirtschaftlichen Aufschwung zu zeigen, der Millionen von durch Arbeitsverlust verarmten Menschen Erleichterung bringen würde. Es zeigte sich ein vorsichtiger Optimismus, weil trotz der bleibenden schmerzlichen Erinnerung an den Verlust geliebter Menschen die Aussicht bestand, endlich zu direkten zwischenmenschlichen Beziehungen zurückzukehren, sich wieder ohne Zwänge und Einschränkungen zu begegnen...

## 13. November 2022

---



Der Krieg in der Ukraine reiht sich ein in die regionalen Kriege, die in den letzten Jahren Tod und Zerstörung gebracht haben. Hier ist das Bild jedoch komplexer, da eine „Supermacht“ direkt eingreift und ihren Willen gegen den Grundsatz der Selbstbestimmung der Völker durchsetzen will. Es wiederholen sich Szenen von tragischer Erinnerung, und wieder einmal überdeckt die gegenseitige Erpressung einiger weniger Mächtiger die Stimme der nach Frieden rufenden Menschheit.

Wie viele arme Menschen bringt der Wahnsinn des Krieges hervor! Wo immer wir unseren Blick hinwenden, sehen wir, wie die Gewalt die Wehrlosen und Schwächsten trifft. Es gibt Deportationen von Tausenden von Menschen, insbesondere von Kindern, um sie zu entwurzeln und ihnen eine andere Identität aufzuzwingen. Die Worte des Psalmisten angesichts der Zerstörung Jerusalems und des Exils der jungen Juden werden wieder aktuell: »An den Strömen von Babel, / da saßen wir und wir weinten, wenn wir Zions gedachten. An die Weiden in seiner Mitte hängten wir unsere Leiern. Denn dort verlangten, die uns gefangen hielten, Lieder von uns, / unsere Peiniger forderten Jubel [...] Wie hätten wir singen können die Lieder des Herrn, fern, auf fremder Erde?« (Ps 137,1-4).

Millionen von Frauen, Kindern und älteren Menschen sind gezwungen, sich der Gefahr der Bomben auszusetzen, nur um sich in Sicherheit zu bringen und als Flüchtlinge in Nachbarländern Zuflucht zu suchen. Diejenigen, die in den Konfliktgebieten bleiben, leben jeden Tag in Angst und ohne Nahrung, Wasser, medizinische Versorgung und vor allem ohne ihre Lieben. In dieser Lage bleibt die Vernunft auf der Strecke, und die Leidtragenden sind viele einfache Menschen, die zu den ohnehin schon zahlreichen Notleidenden hinzukommen. Wie können wir so vielen Menschen in Ungewissheit und Unsicherheit eine angemessene Antwort geben, um Erleichterung und Frieden zu bringen?...

Möge dieser VI. Welttag der Armen zu einer Gelegenheit der Gnade werden, eine persönliche und gemeinschaftliche Gewissensprüfung vorzunehmen und uns zu fragen, ob die Armut Jesu Christi unser treuer Begleiter im Leben ist.

**Die Botschaft im Wortlaut finden Sie unter**

**[www.vatic.va](http://www.vatic.va)**

**oder**

**an unserem Schriftentisch**



Herr, du bist ein Gott in der Stille,  
ein Gott, der weiß, was wir brauchen.

Du Herr, bist nicht laut.

Danke dafür;

du redest auf wunderbare Weise mit uns,  
du schickst uns Menschen,  
gerade im richtigen Moment.

Auch benutzt du deine Natur gerade im Herbst.  
Lass mich fühlen, hören, dass du mein Gott bist,  
der bei mir jede Sekunde des Lebens ist.

Amen.

*Christine Rahn*

---

**Herausgeber, Eigentümer und für den Inhalt verantwortlich:**  
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

**Rechtsgeschäftlicher Vertreter:**  
Abt Vinzenz Wohlwend OCist.

**Gestaltung und Druck:**  
Eigenverlag der Abtei

